

Niederschrift zum Nutzergespräch „Landwirtschaft“

GEK – Pretschener Spree

AG: LUGV Brandenburg
 Datum: 10.01.2013, 17:30 – 21:00 Uhr
 Ort: Gaststätte Döring, Pretschen

Landesamt für
 Umwelt
 Gesundheit und
 Verbraucherschutz



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
 Verteiler: alle Teilnehmer
 Verfasser: Hr. Pallasch (mit Ergänzungen von Hr. Halle)

Beschreibung und Ergebnis

	Beschreibung	Zuständig
	Moderatur Hr.Bandermann begrüßt die Anwesenden und stellt den Zeitplan der Tagesordnung vor.	
TOP1	Vortrag Frau Hildebrand Fr. Hildebrand (LUGV RS 5) referiert über die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP1_Hildebrand).	
TOP2	Vortrag Herr Halle Hr. Halle (umweltbüro essen) hält einen einführenden Vortrag zu den aus der WRRL und der Beauftragung durch das LUGV resultierenden Aufgaben. Ein Schwerpunkt seiner Ausführung liegt bei der in der WRRL geforderten Berücksichtigung von verschiedenen Nutzer- und Interessensgruppen (20130110_GEK_PS_TOP2_Halle). Fr.Lorenz (BV Südbrandenburg) fragt nach, ob neben den Flächennutzern auch Eigentümer zu dem Treffen geladen wurden. Frau Hildebrand bestätigt, dass nur Flächennutzer eingeladen wurden. Die Anwesenden halten die Einbeziehung der betroffenen Flächeneigentümer im Rahmen des GEKs für notwendig. Es wird von AG und AN betont, dass Eigentümer und Nutzer definitiv zur Stellungnahme im Rahmen eines Planverfahrens einbezogen werden, wenn es zur Umsetzung von baulichen Maßnahmen kommt.	
TOP3	Vortrag Herr Halle Hr.Halle referiert zu den ökologischen Grundlagen, die das theoretische Fundament der Forderungen der WRRL bilden. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP3_Halle).	

	Beschreibung	Zuständig
TOP4	<p>Vortrag Herr Halle</p> <p>Hr. Halle stellt die grundsätzliche Herangehensweise zur Ableitung der Maßnahmenempfehlungen im Rahmen des GEKs unter Berücksichtigung ihrer Wirkungen auf die verschiedenen betroffenen Nutzungen dar. Hierbei zeigt er für verschiedene Entwicklungsziele auf, welche Nutzungsarten prinzipiell positiv bzw. negativ von Maßnahmen betroffen sein können. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP4_Halle).</p> <p>Von den Anwesenden wird angemerkt, dass die Bezeichnung „Krugauer Stallgraben“ im Gebiet nicht bekannt ist. Das Planungsteam betont, dass Informationen der Ortsansässigen über ortsgängige Bezeichnungen im Bericht aufgenommen werden.</p> <p>Hr. Kruspe (Sachberater Liegenschaften) merkt an, dass ein Flurbereinigungsverfahren für den Bereich Kuschkow, Pretschen, Gröditsch und Plattkow beantragt wird. Das GEK wird dabei für gewässerangrenzende Flurstücke eine große Rolle spielen. Das Planungsteam wird sich daher mit dem Landesamt für ländliche Entwicklung in Kontakt setzen.</p>	<p>ARGE Ortsansässige</p> <p>ARGE</p>
	Pause	
TOP4	<p>Vortrag Herr Pallasch</p> <p>Hr.Pallasch stellt die Grundlagen und Ergebnisse der hydrologischen Defizitanalyse, sowie der ökologischen Durchgängigkeit vor. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP4_Pallasch).</p> <p>Auf Nachfrage betont Hr. Pallasch, dass eine Öffnung bzw. der Umbau des Einlaufbauwerks die maßgebliche Stellschraube ist, um die bereits festgelegten Abflüsse zuzulassen, die der Pretschener Spree, vor allem aber dem bereits renaturierten Abschnitt, eine Eigendynamik ermöglichen würde.</p> <p>Fr. Lorenz erläutert, dass die derzeitige Verfahrensweise zur Regelung der Stau in den Schweißgräben von den Flächennutzern negativ gesehen wird. Da die Stau von den Besitzern der jeweiligen Fläche geregelt werden, gibt es keine abgestimmte Stauregulierung</p>	
TOP5	<p>Vortrag Herr Halle</p> <p>Hr. Halle erläutert die gewässermorphologischen Defizite im Untersuchungsgebiet. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP5_Halle).</p>	
TOP6	<p>Vortrag Herr Halle</p> <p>Hr. Halle stellt die Maßnahmenherleitung im laufenden GEK. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (20130110_GEK_PS_TOP3_Halle). Er verdeutlicht, wie Maßnahmenkategorien hergeleitet werden und für welche Gewässerabschnitte welche Maßnahmenkategorien empfohlen werden. Auf die Bitte von Fr Zeidler (AG Neu Lübbenau) die in den Abschnitts- und Maßnahmenblättern dargestellten Einzelmaßnahmen zur Diskussion zu stellen, erklärt Herr Halle, dass darauf zu diesem Zeitpunkt bewusst verzichtet wurde, da die</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Listen der landesweit vordefinierten Einzelmaßnahmenarten eher verwirrend seien und es in dem gegebenen Gesprächsrahmen vornehmlich um die möglichen Folgen der gewässerökologischen Verbesserungsmaßnahmen auf die landwirtschaftliche Umfeldnutzung ankäme. Um diese abschätzen zu können seien die genannten Gewässerkategorien gut geeignet (daher stellte Herr Halle auch im vorangegangenen Vortrag die prinzipiell zu berücksichtigenden möglichen Folgen unterschiedlicher Maßnahmenkategorien für die unterschiedlichen betroffenen Nutzungen dar). Die Gewässerkategorien sind auch die Ebene, auf der Richtungsentscheidungen getroffen werden. Erst danach werden die Einzelmaßnahmenempfehlungen des GEKs abschließend festgelegt.</p> <p>Frau Zeidler (AG Neu Lübbenau) bemerkt, dass schon zum jetzigen Zeitpunkt eine Ablehnung der Flächennutzer gegenüber einer evtl. Wasserstandserhöhung im Planungsabschnitt PS_04 besteht. Auf Nachfrage betont Hr. Pallasch, dass das Ausmaß und die Auswirkungen von Wasserstandserhöhungen nicht quantitativ im Rahmen eines GEKs dargestellt werden können, sondern Bestandteil dann folgender Planverfahren seien.</p> <p>Festlegungen:</p> <p>Entsprechend den Ausführungen können Sie die Vorträge und alle Unterlagen zum GEK im Internet unter WasserBLiCK (http://www.wasserblick.net/servlet/is/118747) einsehen.</p> <p>Nach Abschluss der Nutzergespräche (evtl. auch nach Abschluss der 2.PAG) erfolgt eine Veröffentlichung der Einzelmaßnahmenempfehlungen in Form der Abschnittsblätter. Die Flächennutzer werden schriftlich über die Veröffentlichung informiert und haben einen Monat Zeit eine schriftliche Stellungnahme einzureichen, die Bestandteil der GEK-Unterlagen wird. Nach Ablauf dieser Frist wird es eine erneute Beratung geben, in der das Planungsteam Bezug auf die eingegangenen Stellungnahmen und die empfohlenen Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung im Sinne der WRRL nehmen wird. Auch hier besteht die Möglichkeit Anmerkungen einzubringen die protokolliert und damit Bestandteil des GEK's werden.</p>	ARGE

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen.

Dahlwitz-Hoppegarten/Essen, den 11. Februar 2013

Matthias Pallasch